

**Zeitschrift:** SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways  
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** 6 (1932)  
**Heft:** 5: Jubiläumsnummer zum 50-jährigen Betrieb der Gotthardbahn

**Artikel:** Merci  
**Autor:** Zoppi, Giuseppe  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-780337>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Merci

Il chiuso treno che tu incontri, sai  
che cosa porta?... Tutto  
ch'è prodotto o costruito.  
Maggior dovizia al mondo  
non fu mai.

Uno sol dei suoi carri chiude  
mille  
e mille arance, donde  
nevi e nebbie profonde  
del nord avranno a un tratto  
auree faville.

Un altro – e questo forse più  
t'ammalia –  
porta ai pianti e alle valli  
di quest'Europa squallida  
tutti i più vaghi e rari fior  
d'Italia.

Giuseppe Zoppi



## Saumweg

Sturm, Lawinen und Kälte  
bedrohten die Reisenden in  
der schauerlichen Einöde.  
Nur im Hospiz, bei den selbst-  
losen Mönchen oder in den  
Schutzhütten war Rettung  
zu finden.

werden wahr, von denen die Menschen einst träumten. Wer kannte den Gotthard je in einer solch überraschenden Schau? Zusammenhänge werden einem klar, verworrene Weltstücke enthüllen ihr Antlitz: Die Schweiz wird neu erlebt aus der Höhe, ihre Landkarte wird erst jetzt verständlich.

Der Gotthard da unten war schon die alte Durchgangsstrasse der internationalen Handelswelt, wurde es noch mehr mit dem weltberühmten, fadendünnen Schienenstrang, der mit allen Hindernissen fertig wird, und ist ganz aktuell geworden für die grossen, silbernen Zugvögel der Menschen. Es hat schon etwas: Der Gotthard wird nie aus der Mode kommen, der Gotthard, der Alte, der Ewigjunge!

Nach Süden zu reisen – schon auf der Achse ein Fest – ist in der Luft ein unbändiger Jubel! Die Sonne zerfetzt die frühsommerlichen Morgennebel, die um Fibbia, Lucendro, Rotondo sich schlingen wie Riesenalgen, wunderbar rätselvoll; sie reisst machtvoll weit den blaudunstigen Vorhang entzwei: Hier ist es, das eidgenössische Südland! Da liegt es hingebreitet in goldenem Frühsommernmorgen voll namenloser Schönheit.